

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

100 (30.4.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571325)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Adressaten von der Expedition (Peterstraße 76) 2.50 Reichsmark, im Voraus zu durch die Post bezogen für den Vor- 2.70 Reichsmark.

Republik

Zeigen am-Jahr über deren Raum für Küstingen-Wilhelmshaven und Umgebung 12 Dienig, Familienanzeigen 10 Dienig, für Einzelne anmüchtig Interessenten 25 Dienig. Familienanzeigen am-Jahr 40 Dienig, ausmüchtig Interessenten 65 Dienig. Adressnach-Zeitl. Platzverfügbar unerschreibl.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, den 30. April 1930 + Nr. 100

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Das Fest der Arbeit!



Auferstehung! Aus dem Lärm der Zeit,
Die verlangend nach dem Frühling schreit,
Bricht der Jugend donnernder Alarm,
Und sie ziehen, Arm in Arm.

Und sie ziehen in das frohe Licht,
Glanz und Hoffnung strahlt um ihr Gesicht,
Rote Fahnen weben. Und ihr Schwung
Macht auch alle Menschen jung.

Vorwärts, vorwärts, und ihr kühner Schritt
Reißt die Arbeitsbrüder mit,
Auferstehung, ja das Volk steht auf,
Sin zur Freiheit geht sein Lauf.

Freiheit, Friede, Schönheit, Brot,
Einmal endet alle Not!
Blüten sind für euch bereit!
Kämpft für Erdenfestigkeit!



Tafelbühnen-Umkehr.

aus dem Schauspielhaus. Die Direktion teilte mit, dass am 30. April, abends 8.15 Uhr, bereits das neue Schauspielhaus unter der Direktion Robert Hellwig seine erste Spielzeit. Die Aufführung des Schauspiels „Die vier Töchter des Kaptein“ wurde am 22. Mai, zu gewinnen. Das Schauspielhaus, das zum dritten Male hier gastiert und immer ausverkauft Häuser erzielt, wird auch diesmal freudig begrüßt werden. Preise der Karten von 1.10 bis 4.10 RM. sind im Vorverkauf im Riemersberg-Anlagenhause, Ecke Markt- und Kirchstraße, erhältlich. Die Karte des neuen Schauspielhauses wird ihren Vorverkauf am Sonnabend, dem 17. Mai, eröffnen.

Marinepersonalien. Der Marinepfarrer Dr. F. J. Müller, welcher einvernehmlich in Wilhelmshaven, läßt mit Ende April 6.3. aus seinem bisherigen Wirkungskreis aus; er ist auf seinen Antrag durch Erlass des Reichspräsidenten mit dem ebenfalls dem Reichspräsidenten in den betreffenden Aufstellungen verlesen worden.

Wetterverhältnisse und Hochwasser. Weiter für den 1. Mai: Wichtige nordöstliche bis nördliche Winde, mäßig, kühler Frühmorgen. Temperatur mittags etwa 15 Grad. Hochwasser ist normal, mittags 2.35 Uhr, Nachmittag 11.50 Uhr.

Wetternachrichten aus See. Lauenburg: Wind NO 3, heiter. See 3. Temperatur 8 Grad. Rinnland: Wind NW 3, heiter. See 3. Temperatur 7 Grad. Wädgerssee: Wind NW 4, See 3, Temperatur 8 Grad. Seelager: Wind NW 4, heiter. Hochwasser ist normal, mittags 2.35 Uhr, Nachmittag 11.50 Uhr.

Vom Hafen. Der Dampfer „Sturm“ ist gestern Nachmittag nach Kiel ausgelaufen. Dampfmaschinen „Mellum“ ist heute Nachmittag um 12.30 Uhr nach Kiel ausgelaufen. Der Dampfer „Katharina“ ist heute Vormittag um 10 Uhr nach Kiel ausgelaufen.

Kriegsgewinnsteuern. Gelesen ergriffe sich an der Cafe Riemersberg und die für die Hindenburgstraße entlassene und ließ mit einem Auto, das von der Kaufstraße kam, zusammen. Da das Auto nicht schnell genug halten konnte, wurde das Fahrzeug stark beschädigt.

Schonabend am Südhafen. Der lachende Sonnenschein hat einige Leute schon vornehmlich das Badhaus heraufgeholt. In der Südhafenstraße sind am Südhafen. Letzte man in den letzten Tagen schon mehrere von ihnen beobachtet, wie sie schon die ersten Sprünge ins Wasser wagten. Da die Wassertemperaturen doch noch recht niedrig liegen, bleibt es unternoch bei Sonnenscheinern.

Die militärischen Berufsämter. Am 1. Mai geschlossen. Auch die hiesigen hiesigen Berufsämter (Gewerbe, Handels- und Währungs-Berufsämter) geschlossen.

Verhaftung in der Metallindustrie. Der hiesige Metallarbeiterverband hat beschlossen, die Kündigung des Kohlenarbeiters der Gruppe Nord-West der Eisenindustrie am 1. Mai auszusprechen. Der hiesige hiesige Metallarbeiterverband hat beschlossen, die Kündigung des Kohlenarbeiters der Gruppe Nord-West der Eisenindustrie am 1. Mai auszusprechen.

Einbruch in der Eisenindustrie. Ein Diebstahl in der Eisenindustrie. Ein Diebstahl in der Eisenindustrie. Ein Diebstahl in der Eisenindustrie.

Die hiesige Regierung hat die kommunistische „Neue Zeitung“ in Xena auf die Dauer von drei Wochen verboten.

Der Reichspräsident hat die sofortige Entlassung von Tschirch angeordnet.

Der Reichspräsident hat die sofortige Entlassung von Tschirch angeordnet.

Die hiesige Regierung hat die kommunistische „Neue Zeitung“ in Xena auf die Dauer von drei Wochen verboten.

Der Reichspräsident hat die sofortige Entlassung von Tschirch angeordnet.

Der Reichspräsident hat die sofortige Entlassung von Tschirch angeordnet.

Der Verkauf beginnt am Donnerstag, dem 1. Mai, 8 1/2 Uhr

Alles für
50
Pfennig

Solange Vorrat!
Mengenabgabe vorbehalten!

Nur einige Beispiele:

1 Porzellan-Steinchen, indischblau, tief oder hoch	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	50

Der Verkauf beginnt am Donnerstag, dem 1. Mai, 8 1/2 Uhr

Alles für
95
Pfennig

3 Porzellan-Glöcher, tiefl., hoch oder tief	95
1 Porzellan-Röhre in Patent, Aufk. zu 9 Stk.	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95
1 Porzellan-Löffel, bunt, mit Japan	95

Bitte Schaufenster beachten!

Gebr. Fränkel

Wilhelmshaven Rühringen

Rühringen-Wilhelmshaven

Mairier 1930

Hand- und Kopfarbeiter, Partei-, Gewerkschafts-, Turn- und Sportgenossen! Frauen!

Rüftet zur Feier des ersten Mai!

Donnerstag, den 1. Mai, morgens 9.30 Uhr, im „Friedrichshof“, Beterstraße.

Demonstrations-Versammlung

Referent: Landrat Genosse W. Dörner, Emden (Konstet, Gesang, Rezitationen)

Nach Schluß der Versammlung:

Demonstrations-Umzug

mit Musik, Auffstellung des Zuges beim neuen Rathaus, Wilhelmshaven, abends gegen 10.45 Uhr. Schluß des Umzuges gegen 11.30 Uhr. Die Frauen marschieren geschlossen im Zuge.

Nachmittags: Spiele für Kinder

auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ unter Leitung der Arbeiter-Turn- und Sportvereine, der Arbeiterwohlfahrt und der Arbeiterjugend. Abmählich um 14.30 Uhr beim neuen Rathaus, Mitgliederstraße.

Abendveranstaltungen

im „Friedrichshof“, „Schülgenhof“, „Lohnbecher Hof“ und in der „Nordseebar“ in Rühringen, bestehend in Konzert, Gedichtvorträgen, poetischen Aufführungen, Rezitationen und Ball, unter Mitwirkung der Arbeiter-Turn-, Sport- und Gesangsvereine und der Arbeiterjugend. **Eröffnung der Lokale 7.15 Uhr.** Beginn der Veranstaltungen pünktlich 8 Uhr. Um rechtzeitiges Erscheinen aller Festteilnehmer wird gebeten.

Eintrittskarten, gültig für alle Veranstaltungen, zum Preise von 50 Pf. sind bei den Funktionären, der Geschäftsstelle der „Republik“, im Parteilettretariat, der Buchhandlung Paul Jug & Co. und den Zeitschriften „Lohnbecher Hof“, „Arbeiter“, „Partei“, „Gewerkschaft“, „Turn- und Sportgenossen“ Frauen! Beteiligt Euch persönlich an allen Veranstaltungen!

Sozialdemokratische Partei, Ortsgruppe Rühringen-Wilhelmshaven, Udg. Deutsch. Gewerkschaftsbund, Ortsgruppe Rühringen-Wilhelmshaven, Zentral-Kommission für Bildung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe Rühringen-Wilhelmshaven.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrag habe ich besonders preiswert ausbieten: **Wod** Doppelzimmer, Eiche, fast neu, küfent, kunststichig, 4 Federfüße, Schreitstuhl (Diplomat) Eiche, Klavier, schwarzes Instrument.

Aukt. Janssen

Güterstraße 62a Rühringen 780

Restaurant Stadt Brack

Am 1. Mai, mittags von 12 bis 2 Uhr und abends ab 8 Uhr

Konzert

Hierzu laden freundlich ein

Karl Kirchner und Frau

Schönere Hüte kaum zu finden

5.75

und billigere erst recht nicht

als bei

Fr. Steinkopf

Göhrestraße 69

Größtes Spezialhaus für Damenhüte am Platze

9.75

3 Werbetage

His Sonnabend dieser Woche erhalten Sie beim Einkauf von

1/2 Pfd. Kaffee u. 1/2 Pfd. Tee eine echte Japan-Sammeltasse gratis!

Ausserdem 2% Rabatt auf sämtliche Waren. Sammeln Sie diese Rabattmarken. Sie bekommen hierauf ein prachtvolles **Kaffee- und Tee-Service.**

Kaffee frisch aus eigener Röstanlage, 1/4 Pfd. 55, 65, 75, 85, 95 Pfg.

Tee althawährte ostfriesische Mischungen 1/4 Pfd. 0,95, 1,05, 1,15, 1,25, 1,35 RM.

feinste Irische Molkeributter RM. 1.50.

Börsenstrasse 111, Börsenstrasse 45, Zedlinsstrasse b. Rathaus

Meemken

RM. 10 000 für 50 Pfg.

und weitere Gewinne zu: können Sie gewinnen in der

3000, 3 x 1000, 500, 250, 200 usw.

Weimarer Naturheilpark-Geldlotterie!

Ziehung am 20. Mai 1930

Vertrieb durch die staatl. Lotteriennehmer

Los 50 Pfg., 10 Lose sortiert 5.— Mk. Porto und Liste extra

Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

40 Jahre Maifeier

1890 Die Jubiläumsschrift unserer 1930

Maifeier-Zeitung ist erschienen.

Sie enthält außer vielen künstlerischen Illustrationen folgende lehrreiche Abhandlungen und Gedichte

So will's der Geist der neuen Zeit!
Von Karl Frohne-Hamburg.
(Geschrieben zur Maifeier des Jahres 1890)

Zum ersten Mai.
Von Anna Siemens.

Als die Maifeier beschlossen wurde.
Erinnerungen der noch lebenden deutschen Teilnehmer des internationalen Kongresses von 1889

Das alte Regime und der 1. Mai 1890.
40 Jahre Maifeier —
40 Jahre Arbeitergesang!

Preis nur 25 Pfennig.

Bestellungen nehmen die Austrägerinnen der „Republik“ entgegen, sowie die Buchhandlung **Paul Hug & Co.,** Wilhelmshaven, Marktstr. 48, Telefon 2158, und deren Filialen: Volksbuchhdlg. Oldenburg, Brake, Nordenham

Chor-Konzert am Freitag, dem 3. Mai 1930, abends pünktlich 8.15 Uhr, im großen Saale des Wertspielhauses, Güterstraße

Acis u. Galatea v. Händel (gemischtv. Chor und Soli)

Zur Aufführung gelangen Männerchor v. Hasler und das weltliche Oratorium „Acis u. Galatea“ v. Händel (gemischtv. Chor und Soli). Als Solisten wirken mit: Liddy Stecker, Sopran; Inge König, Sopran; Georg Liedtke, Tenor u. Friedrich Hilbig, Bass. Am Schwelmen-Flügel: Willi Niggeling.

Eintrittspreis: Für Erwachsene 1.— RM., für Schüler (nur Galerie) 75 Pf.

Frauenchor d. Gesangsschule Maria Schramke. Quartettverein der Jadedstädte v. 1926

Adler-Theater

Ab Freitag! Der große Lachschiager!

OMädchen, mein Mädchen, wie lieb' ich dich

Hauptrollen: Harry Liedtke / Maria Paudler / Fritz Kampers / Truus von Alten / Hermann Picha u. a. m.

Tom Tyler in dem prächtigen Wildwestfilm **Das Land ohne Recht**

Kulturfilm — Wochenschau Sonntag 3 Uhr: Gr. Jugendvorstellung

Kammer-Theater

Bis Montag! Die verfilmten, weltbekanntesten Tarzan-Bücher

Tarzans Abenteuer in den Dschungeln

Fernseh-Film **Laura La Plante in Die Liebesfalle**

Ein Lustspiel in 7 Akten Kulturfilm — Wochenschau

Helmatverein der Hessen u. Hessensassauer Wilhelmshaven-Rüstringen

Sonnabend, den 3. Mai, abends 8 Uhr in allen Räumen d. Wertspielhauses

Große Frühjahrs-Veranstaltung (5. Gründungsfest Rheinischer Abend) u. a. Lisa Thüring, Herbert Clemens von Schlagspielhaus Salsen-Orchester, 12 Herren d. Pk. Orchesters Leitung: Kapellmeister, Schulenburg

Großer Hessen-Ball mit 2 Kapellen Die Festleitung

Es ladet erg. ein

Rüstringen.

In den sämtlichen Berufsständen (Gewerbe-, Handels- und Lehrlings-Schulen) fällt morgen (am 1. Mai) der Unterricht aus.

Rüstringen, den 30. April 1930.

Der Schulvorstand.

RHEINGOLD

Heute Abschiedsabend

der beliebten Hauskapelle Emil Abel

Alles blitzt, strahlt und funkelt durch Henkel's

imi

Stellenangebot

Mädchen, um 16 J., 3-5 J. Knaben u. Kille im Haushalt gef. Zu erst. in der „Republik“.

Bestreiter gel. f. Dett. u. Eum. Stelle. Ch. u. R. 0074 an die Gsp. d. Bl.

Stellengejuch

St. f. 10. Mädchen, 12 J., in Hamburg, ldt. am. allg. St. St. u. R. 6154 an d. Gsp. d. Bl.

Verloren

Schlüsselbund verloren (Schlüssel, Domburg, etc.). Werher Eder, Postfach, Wuppertal, in der Gsp. der „Rep.“.

Bl. nach Zerstörung abhand. gef. wer. Entlohd gem. Rüdtenberg, Dettelstraße 86.

Verchiedenes

Auf die **Berbeitgerung eines kräftigen Saushalts** morgen nachmittag 3 Uhr im Magdalenen-Schiff, bei nachmalig hingeliefen.

Witt. Jnl. Rollenhal

Malerarbeiten werden preiswert ausgeführt. Malerbetrieb G. Wimmer, Raiserstraße 145.

Welt. Bonn, Jnd. o. **Reklamationsbüro**, am Hoff. b. Südwesth. in Ham. Gausstr. Ch. u. R. 6063 an d. Gsp. d. Bl.

Mindest-Preise ab heute

Schwarzrot. 3 Pfd. 0.50
erschulien. 1 Pfd. 0.22
Langrot. 3 Pfd. 0.75
Brennstrot. 3 Pfd. 0.70
Welschrot entp. höher.

Gross- und Kleindäckereien, Wilhelmshaven - Rättingen.

Purian reinigt Tapeten, Wände, veräucherte Öle, Abgabe in kleinen Mengen. Vorführung kostenlos

Weinrich, Halenstraße 15.

Billig, Billig führt Auto-Weiß 1460

Ofen-

reparaturen jeder Art, Zubehör und Geräte in allen Gaten ulm, am Gilla ren in lndum, Cieschen Hobben.

Reichsbund der **Stiftungs-** berechtigten Verein Eibowen

Nachruf! Am 28. April 1930 verstarb unser lieber Kollege, d. Polizeioberwachtmstr. a. D.

Wilhelm Schäfer im Alter von 33 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen unserer treuesten und rühmtesten Verbandskollegen. Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Neues Schauspielhaus

an Eberh. Halls.

Monte, Mittwoch

13. Abschiedsvorstellung

Mascottchen

Tanzoprette in 3 Akten von W. Brömme mit Edith Bauerer und Paul Thierfelder als Gäste.

Restaurant „Fürst Bismarck“ Bismarckplatz

Mit dem 1. Mai übernehme ich das Restaurant „Fürst Bismarck“. Ich werde es in altbewährter Weise bei besten Getränken und guter, preiswerter Küche weiterführen und bitte um gütigen u. regen Zuspruch **Sonnabend, den 3. Mai 1930:**

Eröffnungsfeier Preiswertes Mittagstisch! Reichhaltige Abendkarte! Hochachtungsvoll

Heinrich Placke früher Klosterpark u. Heidelberg, Ess

Volksbank e.G.m.B.H. Wilhelmshaven

Viktorienstrasse 30.

Vom 1. Mai 1930 ab vergüten wir auf alte und neue

Spareinlagen

folgende Zinsen.

Bei täglicher Verfügung . . . 4%
Bei monatlicher Kündigung . . . 5%
Bei vierteljähr. Kündigung . . . 6%
Bei halbjähr. Kündigung . . . 7%
Einlagen werden von jedermann entgegengenommen.

Bei unserm Scheiden von Wilhelmshaven ist es uns ein Herzensbegehren, allen lieben Freunden und bisherigen Gästen zu danken für die Liebe und das Interesse, das sie uns bekundet haben, und Ihnen ein herzliches Lebwohl zuzurufen. Die Erinnerung an die schöne Zeit in Wilhelmshaven wird uns begleiten. Es wird uns stets eine Freude sein, wenn wir in Oldenburg, unsern neuen Wirkungskreis, liebe Bekannte aus Wilhelmshaven gelegentlich begrüßen darf.

Helmuth Loheyde u. Frau

Geni Müller Willi Terveen

Verlobt.

Rättingen, den 1. Mai 1930.

Todesanzeige.

Nach schwerem Leiden verstarb am Dienstag, dem 29. April, im Alter von 61/2 Monaten, unser lieber Sohn, Enkel und Neffe

Günter

Er war unser aller Sonnenschein.

Paul Schmitzke und Frau geb. Haase nebst Angehörigen,

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 2.30 Uhr, von der Leichenhalle in Aldenburg aus.

Verband FreuB. Polizeibeamten Ortsgruppe Wilhelmshaven.

Nachruf. Am 28. d. M. verschied nach längerer und schwerer Krankheit unser lieber Kollege, d. Polizeioberwachtmstr. a. D.

Wilhelm Schäfer im Alter von 33 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen unserer treuesten und rühmtesten Verbandskollegen. Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Nachruf!

Am 28. April d. J. verschied nach langem schwerem Leiden der

Versorgungswärter Wilhelm Schäfer

Der Verstorbene, der Ende 1909 zur damaligen Sicherheitspolizei kam, war seit 1921 in Wilhelmshaven bei der Schutzpolizei und der Polizeidirektion als Polizeibeamter in den verschiedenen Dienstzweigen tätig. Die Polizeidirektion pflichtschuldig Mitarbeiter, dessen wir stets gern in Ehren gedanken werden.

Die städtische Polizeidirektion M. a. l. Polizeikommissar.

nicht mehr viel übrig. Doch eine Wahlrechtsreform...

Vor dem Rühringer Amtsgericht.

Amerikanische Gesetzesbestimmungen seien hier nicht! In diesem Sinne beharrte der Richter...

Gewiß, ich gehe zu, wie hatten einen Taktun!

Der Hellschaber hat es ihm größter Fehler die Arbeit des Parlaments nach den Sitzungen...

Eines Nachts im Februar war der Brenner Alfred V. mit zwei Freunden vom Johanneum...

Gerichtliches Nachspiel eines Jubiläumstages.

Im November vorigen Jahres pöbelte der damalige Rührerwerkbesitzer...

Jadekädtliche Umflau.

Rühringen, 30 April.

Der Mai ist gekommen. Der April ist wohl vorbei. Wie wissen wir...

Ungefährlich sein, um ein anderes Gefühl zu überholen. Dadurch blieb dem jugendlichen Rührer...

Von der Anklage des politischen Werberplat-Anflehens freigesprochen.

Der Schmied Alfred W. und der Schlosser Hermann S. wurden in der Nacht vom 18. auf den 19. März...

O. N.

Büdo Salonwachs

Doktor Tobias Quinzer.

Ich bin vor zehn Tagen aus London nach hier gekommen. Wie? Waren Sie nicht fähig in Deutschland?

Ich bin vor zehn Tagen aus London nach hier gekommen. Wie? Waren Sie nicht fähig in Deutschland?

Ich bin vor zehn Tagen aus London nach hier gekommen. Wie? Waren Sie nicht fähig in Deutschland?

aus flogen: Unterdrückung und Zurückhalten, Hoffnung und Enttäuschung...

Das Programm der Rührer für die Arbeiter ist folgendes Programm: Morgens 9.30 Uhr findet im Arbeiterklub...

Raum V-D-Z Tabake

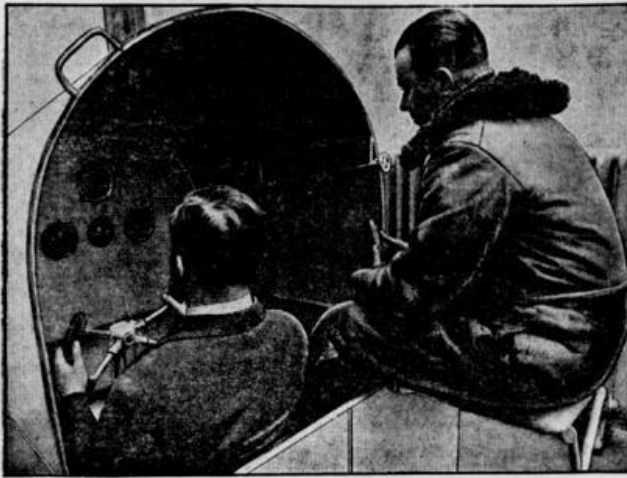
Deinung der Polizei erfolgt: um 7.15 Uhr abends, der Beginn der Verhandlungen...

Die Arbeiter werden nicht so leichtschämigt dem Widerstand der Natur zujubeln; auch der Sommer läßt vor allem den Arbeiter nicht...

Ich bin vor zehn Tagen aus London nach hier gekommen. Wie? Waren Sie nicht fähig in Deutschland?

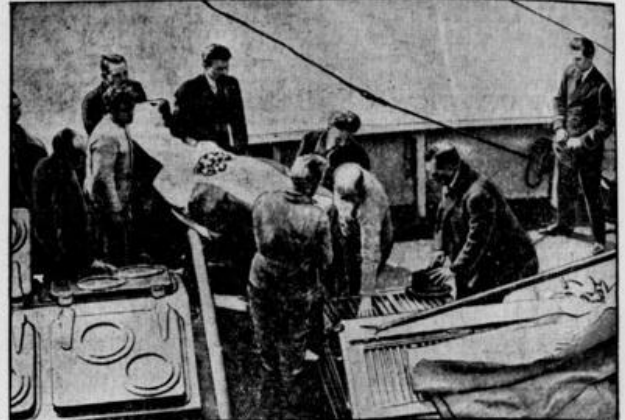
~ Bilder vom Tage ~

Wie der Fliegerauswuchs ausgebildet wird.



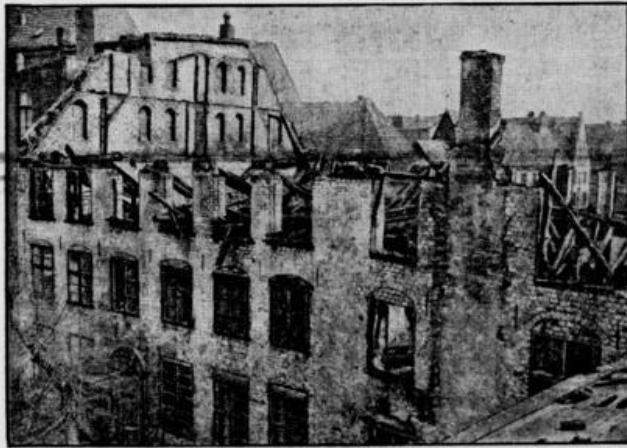
(Blindfliegen nach den Instrumenten im festen Griffstand). — Bei der Ausbildung des deutschen Fliegerauswuchses wird immer größerer Wert auf die Vervollkommnung im Blindfliegen nach Instrumenten gelegt. Bei nebligem Wetter oder in der Nacht muß der Flieger imtande sein, ohne direkte Sicht seine Maschine sicher über die vorgeschriebene Route zu bringen.

Die Bergung der abgelenkten Dänen-Flieger.



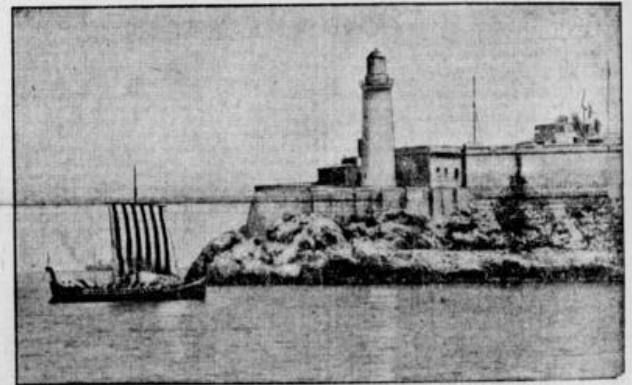
(Die Leichen der abgelenkten dänischen Militärflieger werden bei Warnemünde aus den Ruten geborgen). — Das dänische Militärflugzeug war bei Warnemünde im 250-Kilometer-Tempo auf das Wasser aufgeprallt und wurde vollständig zertrümmert. Seine beiden Piloten ertranken.

Großfeuer im Speicherortel in Kopenhagen.



In der Altstadt Kopenhagens entstand aus ungeläuterter Ursache ein Brand, der ein altes Speichergebäude völlig zerstörte. Das Haus, das seit 1773 zu Speichermöden diente, war mit Stroh und Futtermitteln angefüllt, so daß die Flammen reichste Nahrung fanden.

Das Wikinger-Schiff „Roald Amundsen“ hat den Atlantik überquert.



(Das Wikinger-Schiff vor dem Hafen von Havanna). — Nach einer Fahrt von Norwegen, an den Küsten des europäischen Festlandes vorbei, ist das Segelschiff „Roald Amundsen“, das den uralten Wikingerschiffen nachgebildet ist, von Balos in Spanien zu einer Reise über den Ozean gefahren, um genau dieselbe Route wie einst Columbus zu wagen. Die Überfahrt dauerte 54 Tage und die kühnen Norweger schwanden mehr als einmal in Gefahr, in den heftigen Frühlingstürmen Schiffbruch zu leiden. Von Havanna will das Wikinger-Schiff weiter nach Florida und dann den Mississippi aufwärts nach Minneapolis segeln.

Über 50 Milliarden wird an diesem Tisch verhandelt.



Die erste Sitzung der WZ. Im Kreis von links nach rechts: Kommerzienrat Dr. Reutich (über den Tisch gebeugt), Reichsbankpräsident Dr. Luther, Vizepräsident Dr. Carl Meißner (sämtlich Deutschland), Vizepräsident Leon Frierer und Präsident Max Garrah (Amerika), die Minister Francqui und Franck (Belgien), C. Adhis und Gouverneur Montagu Korman (England), Le Bosquet (Deutscher) Tanaka und Kohara (Japan), Ajjolini und Prof. Beneduce (Italien), Marouis de Boguz, Gouverneur Moreau und Baron Brincard (sämtlich Frankreich).

Römische Ehrung des deutschen Dichters Weislinger.



Der Gouverneur von Rom hält vor dem Haupte, in dem vor hundert Jahren der deutsche Dichter Wilhelm Weislinger starb, eine Gedenkrede anlässlich der Einweihung einer Tafel zur Erinnerung an den früh verstorbenen Dichter.

Die Marquise von Montespau.

Der Dämon Frankreichs. Nach geschichtlichen Quellen erzählend dargestellt von A. Hottner-Grefe.

12. Fortsetzung

[Nachdruck verboten.]

IX.

Die Witwe Scarron.

Die kleine Violetta war längst begraben. Sie ruhte in einem eigenen, kleinen Mausoleum inmitten des Parks des königlichen Schlosses und Ludwig verläumde es nicht, bei keinem königlichen Spaziergang freis wieder keine Schritte dorthin zu lenken. Er sah dann eine Weile auf der Bank, welche neben dem schnee-weißen Marmorsockel unter uralten Trauerweiden stand. Wie ein Traum von Frühlings und reinem Menschenglück, so war die Liebe zu diesem halben Kind durch die demotische Seele dieses leistungsfähigen Mannes gezogen. Und es war sehr merkwürdig, daß er, der so gewissenhaft und so wissenschaftlich doch gerade an diesem fleischlichen Traum mit solcher Treue festhielt.

Die Marquise de Montespau behag am Ende des Parkes ein allerliebste Lusthölzchen, das der König ihr einmal in einer sehr freigezügigen Stunde schenkte. Kaiserlich bewohnte sie es in ihre Appartements im Schloß selbst, aber in der schönen Jahreszeit lebte sie mit ihren beiden Kindern und deren Erziehern sehr gern hier im Grünen und verlebte einige Stunden des Tages und sehr oft auch die Nächte hier. Es war kühl, und einsam breitete sich der dicke Park wie ein Wald aus. Hier führte der Weg vorbei nach dem kleinen Grottofenstern, bis zum jungen Steibling Ludwig.

Täglich zu bestimmter Stunde sah die Montespau hinter den dichten, seidnen Vorhängen vertritt den König allein vorbeiziehen. Sie hätte die Hände in ohnmächtigen Grimm, denn sie floh auch nur ein Blick seiner Augen zu ihren Heulern entsetzt. Er hatte sie seit dem Tode Violettas nicht mehr berührt. Auf eine Anfrage von ihr hatte er durch einen seiner Günstlinge antworten lassen, daß er ihr gern einen schon längst gebotenen Wunsch nach einer guten Heile ins Ausland jetzt erfüllen würde. Er stellte ihr hohe Summen dazu zur Verfügung.

Die Marquise war totentlosh geworden. Was das nicht schon fast eine Verbannung? Nein, sie wollte nicht reisen; sie wollte nicht vom Schauspiel ihrer größten Triumphe verschwinden wie eine entthronte Herrscherin. Sie wollte um jeden Preis ihre Macht zurückerobern.

Sie schloß eine augenblickliche Kränklichkeit vor und bat um die Gnade, diese Reise ein-zeitweilen verschoben zu dürfen.

Sich selbst den König in den Weg zu stellen, das durfte sie nicht wagen. So lapp sie Tag und Nacht, wie sie ihn rühren, ihn neuerlich für sich erwecken zu lassen, obgleich sein und sein Wohlwollen durch ihre Betrugseligkeit zu erlösen.

In einer schlaflosen Nacht kam ihr ein zetzender Gedanke. Durch die Kinder. Na durch die Kinder wollte sie sein Herz, seine Liebe wiedergewinnen. Er hing an den weiten, goldenen Seiden-schleier am Arm erstickt, und die beiden diensttenden Fräuleins schritten ganz laut dem Bärtchen der dunklen Haarlocken.

Man hole mir Madame Scarron," sagte die Montespau, als der erste Teil der Toilette beendet war, "und man bringe mir das Früh-lück hierher samt einer weiteren Tasse für die Marquise. Madame Scarron war die in sehr dürftigen Lebensverhältnissen zurückgebliebene Witwe des berühmten Pariser Dichters. Durch einen Zufall hatte die Marquise von Montespau die junge, sehr schöne und außergewöhnlich gebildete Frau kennengelernt. Und merkwür-digerweise sprach in diesem einen Ausschnit einmal bei der Montespau eine Art von Mitleid ein entscheidendes Wort. Sie lebte es beim König durch, daß Madame Scarron eine Jahresrente vom Staat erhielt, welche ihr ein behagliches Dasein sicherte. Und als die beiden Knaben der Marquise heranwuchsen und eine Erzieherin brauchten, fiel die Wahl der Montespau auf die junge Witwe des Dichters.

Ein leises Klopfen an der Tür erklang und gleich darauf trat Madame Scarron ein. Die Sonne fiel voll auf ihre mittelgroße, aber zarte Gestalt, auf ihr längliches, feines Gesicht und das reiche Haar. Zwei sanfte Augen blickten fragend der Gebieterin entgegen.

Diese machte eine einladende Handbewegung. Mit zollendem Ansehen glitt Francoise Scarron in den niedrigen Hautstuhl und nahm

ein Scheibchen spanisches Honigs aus der Wabe aus einem Porzellanförbchen.

Die Montespau neigte sich ganz nahe zu ihr und begann eifrig zu flüstern. Die Erzieherin hörte mit einem unbewegten Gesicht zu. Einmal blinnte sie auf.

„Wird der König es mich nicht entgeltlich lassen, wenn ich ihm unangefordert mit den Kindern in den Weg trete?“ fragte sie beschämen.

Die Marquise wehrte ab.

„Ich überlasse das ganz Ihrem eigenen be-währten Takt, Madame," logte sie schmeichelnd. „Uebrigens ist der König sehr gelant gegen jede schöne Frau.“

Madame Scarron senkte die breiten Lider wie Vorhänge über die Augen.

„D. Marquise, ich kann doch keinen An-spruch auf Schönheit erheben.“

Sie blinnte nieder auf ihre schmalen, schnee-weißen Hände, die in ihrem Schoß ruhten.

In ihrer ganzen Haltung, in ihrem Wesen lag eine große Demut. Und dennoch etwas Auf-reizendes, Geplantes. Es war, als verfolge sie unausgesprochen einen Gedanken.

Eine Uhr schlug, die Montespau fuhr auf. „Schnell, Madame, in einer Stunde kommt der König vorüber! Ihr müßtet ihm voraus sein, auf dem Weg nach dem Mausoleum. Es ist da ein Bossett gleich neben der Trauerweide. Ihr spielt dort mit den Kindern. Die Knaben müssen weise Gemüder anheben, denn der König liebt wohl am meisten, und Blumen in den Händen, viele Blumen.“

Madame Scarron hatte sich erhoben und verneigte sich tief.

„Ih kann mich auf Euch verlassen?“ fragte die Montespau zitternd.

Eine noch tiefere Reverenz war die Antwort der Madame Scarron.

Dann schritt die Erzieherin unbehörbar zur Tür und zog diese ganz leise hinter sich zu.

Die Marquise hatte sich vielleicht sehr ge-wundert, wenn sie gesehen hätte, wie die er-gobene Haltung sofort verschwand, als Francoise Scarron aus dem Zimmer war. Ihr schmei-cheliger Körper krachte sich, in ihr Gesicht trat ein Ausdruck von angespannten Knabentem und ge-messelter Energie. Es war seit Jahren ihr heißer Wunsch gewesen, den König sprechen zu dürfen. Sie verband unzweifelhaft unbestimmte Hoffnung mit dieser Idee. Sie war ein selb-sterfüllter, anzugänglicher Charakter, er-füllt von einem noch viel brennenderen Ehrgeiz als die Montespau. Dazu war sie dieser weit überlegen an Geist und Witz. Ihre feile Ju-rüdhaltung wirkte auf Männer wie ein Feuer-tranf, denn ihre Augen redeten eine ganz an-dere Sprache als ihre Lippen. Jeder fühlte, daß unter dieser Eisdecke ein Vulkan schlief.

Eine Stunde später sah auf einer Steinbank in dem Bossett, welches der König täglich durch-querste, die Erzieherin mit den beiden Knaben. Alle drei waren in Weiß gekleidet, und es war ein reizendes Bild, das sie boten unter den licht-grünen Zweigen einer alten Buche. Die Sonne warf goldene Lichter über sie hin, ein sanfter Wind spielte mit den Locken der Frau. In ihrem Schoß lag ein Berg von blühenden Weigen. Sie war wie ein lebendig gebornes Märchen.

Ein mißer Schritt klang auf, der König kam durch einen Laubengang in tiefe Gedanken ver-lunken. Die Knaben wollten ihm entgegen-treten, aber Madame hielt sie zurück.

Sie umschlang mit jedem Arm einen der Knaben, der braune und der blonde Kopf lagen an ihren Schultern.

So war ein sein einfaches Bild. Sie selbst neigte ihr Haupt herab zu den Kindern, als wären sie alle drei in den Anblick der Blumen völlig vertieft.

Der König war schon ganz nahe, als er auf-sah. Ihl bemerzte er den Schritt.

Mit einem leisen Aufschrei des Erschreckens hob Madame den Kopf. Die Knaben sprangen auf.

„Der König!“ riefen sie jubelnd.

So war ein sein einkundertes Bild. Sie selbst neigte ihr Haupt herab zu den Kindern, als wären sie alle drei in den Anblick der Blumen völlig vertieft.

Der König war schon ganz nahe, als er auf-sah. Ihl bemerzte er den Schritt.

Mit einem leisen Aufschrei des Erschreckens hob Madame den Kopf. Die Knaben sprangen auf.

„Der König!“ riefen sie jubelnd.

So war ein sein einkundertes Bild. Sie selbst neigte ihr Haupt herab zu den Kindern, als wären sie alle drei in den Anblick der Blumen völlig vertieft.

Der König war schon ganz nahe, als er auf-sah. Ihl bemerzte er den Schritt.

Mit einem leisen Aufschrei des Erschreckens hob Madame den Kopf. Die Knaben sprangen auf.

„Der König!“ riefen sie jubelnd.

So war ein sein einkundertes Bild. Sie selbst neigte ihr Haupt herab zu den Kindern, als wären sie alle drei in den Anblick der Blumen völlig vertieft.

Was der Frühjahreszeit.



Von links nach rechts: Für die Straße marineblau, hübsig gezeichnete Seidenripsjade mit weißem Revers und Gürtel zu weiß-blau-gezierter Wolle. — Zweiteiliges Vornittagskleid aus naturfarbener Honanleide. Dazu passende Honanleide. — Weilschwarze Crepe de Chine-Ensemble. Gepanetes Blauweiß mit glattem weitem Einlaß, weißer Glodenrock, glattem schwarzen Ueberjacket. — Weiße Trikottkleid mit rötlichwarzer Sidererei. Rod mit vorderen Falten. Daneben asymmetrisch verarbeitete Kleid in Jarrot mit rotweißem Kollern Rod. — Hellbraunes Tweedkleid in weißbraun-marine-gemalter Strick-jumper. — Complet aus Wollegetrie. Hellgelbe Jade und Rod, marineblaues Blauweiß. — Crepe de Chine nachmittagskleid in modernem Rot. Rotweißes Blauweiß, glatterer Rod mit ver neuen Hüftpaße.

Freispruch im Kindesmordprozess.

Es konnte nicht bewiesen werden! — Auch solche Urteile sind möglich.

Ueber die Verhandlung des Oldenburger Sensationsprozesses ist zu berichten: Im Verlauf des Prozesses wurden zahlreiche Zeugen vernommen. Zunächst ein paar frühere Arbeitgeber des Reis, die den Angeklagten als einen ehrlichen, treuen, u. a. rühmlichen Arbeiter bescheinigten. Dann eine große Anzahl von Nachbarn, die darüber ausfragen sollten, ob sie jemals bemerkt hätten, daß Reis zu seinem Kinde oder zu seiner Frau schick gewesen sei. Die Zeugen befanden sich sämtlich, daß Reis zu dem Kinde stets sehr gut gewesen sei. Die Frau habe er allerdings einmal sehr geschlagen. Das sei einige Tage nach dem Prozesse vor dem Landesherrengericht gewesen.

Die ärztlichen Sachverständigen waren übereinstimmend der Meinung, daß der Tod der kleinen Johanna Reis durch Erwärmen herbeigeführt worden sei. Sie hätten die Blüthenfarbe am Hals des Kindes durch ein Handtuch verursacht worden seien, und zwar durch ein grobförniges und feiert gemustertes Handtuch, wie es in der Wohnung des Reis auch aufgefunden worden sei. Daß das Kind eines gewaltsamen Todes gestorben sei, stehe zweifellos fest. Von einer Giftmissetat im Munde habe die Obduktion nichts gezeigt. Der Befund im Munde des Kindes laßt darauf schließen, daß das Kind noch am letzten Tag mit gutem Appetit gegessen habe. Zum Schluß der Zeugenvernehmung wurde die Frau des Angeklagten vorgerufen. Sie machte von ihrem Zeugnisverweigerungsrechte Gebrauch. Damit fiel die Hauptanklage, auf die Staatsanwalt seine Anklage wegen Mordes stützen mußte, fort.

Geschäftsleiter Wollers nahm dann das Wort zu seinem Mitbeger. Er stellte fest, daß noch dem ärztlichen Gutachten kein Zweifel mehr darüber bestehe, daß das Kind erstarrt worden sei. Für die Tat kämen zwei Täter in Frage, der Angeklagte oder seine Frau. Für die Täterschaft der Angeklagten spreche 1. die Umkleerkammer, die er dem Gendarmen Karisch gegenüber im Zuge auf der Heimfahrt nach Oldenburg getan habe, 2. die verschleierte Darstellung, die er von dem Tode des Kindes gegeben habe, 3. die Tatsache, daß er an dem Vater Kopfen der Aufzucht von Kindern entgegen sei, für das Kind Alimamente zu kaufen. Die Hauptanklage, führte der Staatsanwalt aus, daß ihre Auslage verweigerte. Die Anklage auf Mord könne daher noch ihm nicht aufrechterhalten werden. Einen Satzungs melle er nach dem Ergebnis der Verhandlung nicht stellen.

Der Verteidiger sagte, der Staats-

anwalt habe mit Recht davon Abstand genommen, eine Verurteilung des Angeklagten zu beantragen. Durch die Türe, durch die der Angeklagte eingetreten sei, habe eigentlich keine Frau eintreten müssen. Frau Reis sei schon vorherbeim wegen Blutspende. Ihr Mann habe sich von ihr scheiden lassen wollen und sie hätte dann zu ihrem Stiefvater zurückkehren müssen, da sie nach der Scheidung ohne dafür, daß Frau Reis das Kind erwarmt hätte. Die Indizien gegen den Angeklagten seien leicht zu erschüttern. Die Aussage, die er dem Kommissar Karisch gegenüber getan habe, sei aus seiner Wut zu verstehen. Der Grund für seine unwohle Darstellung vom Tode des Kindes habe er selbst glaubhaft gemacht. Es sei auch nicht anzunehmen, daß Reis, nur um nicht für das Kind zu sorgen, die Tat begangen habe. Seit heute auch, daß er seine Frau nicht nach dem Tode des zweiten

Kindes angezeigt habe, sondern bereits kurz nach der Geburt des zweiten Kindes. Daraus sei zu schließen, daß Reis die Anzeige nicht erklärt habe aus Mangel über das Verhalten seiner Frau. Der Verteidiger beantragte Freispruch.

Das Gericht entsprach dem Antrag des Verteidigers. In der Begründung dieses Urteils führte es aus: Wenn das Urteil auf moralischer Überzeugung begründet werden sollte, hätte das Gericht den Angeklagten wegen Mordes in der That den Tod des Kindes vorzüglich und mit Ueberlegung herbeigeführt habe. Es nehme ferner an, daß das Kind bereits an dem Abend des 20. Dezember erdrosselt worden sei und zwar zu der Zeit, als Reis zu seinem Bekannten gegangen sei. Ausfallend sei, daß Reis gerade an diesem Abend einen anderthalbstündigen Weg angetreten habe und erst fünf wieder nach Hause gekommen sei. Das Gericht habe keinen Zweifel daran, daß Reis von dem Vorhaben seiner Frau gewußt habe und mit Absicht aus dem Saal gegangen sei. So nur sei es zu erklären, daß er später immerhin in die Wohnung zurückgekehrt sei, um das Kind nicht getötet. Mit höchster Wahrscheinlichkeit könne eine Mittäterschaft angenommen werden, aber zu einer Verurteilung habe die Verhandlung nicht das notwendige Material geliefert. Daher sei der Angeklagte bedauerlicherweise freizusprechen.

Ob es ohne erhebliche Kosten möglich sein wird, auch für mittlere Gesellschaften einen Vorplatz zu schaffen, wird die Untersuchung ergeben, die in diesem Jahre bezüglich der gesamten städtischen Anlagen vorgenommen werden soll. Die Ausgestaltung des Fahrweges ist Sache des Reiches. Wenn die Entwidlung der Verkehrsverhältnisse, die allein von den Entschlüssen der Wirtschaft abhängig ist, eine Verbesserung der Fahrwegverhältnisse erfordert, wird das Land sich beim Reich dafür einzusetzen. Es kann aber weder dem Lande noch dem Reich in der gegenwärtigen Finanzlage zugemutet werden, daß es größere Arbeiten unternimmt, deren Kosten mit den wirtschaftlichen Erfolgen nicht im Einklang stehen. Die in den Jahren 1926 bis 1928 bewilligten 240 000 RM. sind nicht zur Ausgabe gelangt. Der Anstieg der Regierung und der Stadt durch den Reichstag sind über die Baupläne entfallen, die auch zurzeit noch nicht ganz befreit sind. Die Mittel stehen nicht mehr zur Verfügung. In diesem Jahre sollen neue Pläne für einen Ersatz der alten Anlage aufgestellt werden, deren Ausführung die erste Priorität in der gegenwärtigen Finanzlage hat. Mittel durch den Landtag zur Veranschaulichung hat.

Reichstagsabspeditionen.

(Berlin, 30. April, Radiobericht.) Die erste am kommenden Freitag nach den Osterferien stattfindende Reichstagsabspedition wird mit der Etablierung des Reichsanwartschafters Dr. Waldenauer beginnt. Nach Beendigung der Hauptphase werden, deren Ausbringung am Sonntag seine Arbeiten beginnt. Das Reichstagsplenum wird sich in der Zwillingszeit auf eine Woche vertagen.

Zuwelienmarkt in Hamburg.

Am Dienstag nachmittag verkehrte in einem im Zentrum von Hamburg gelegenen Juweliere laden ein junger Mann verschleierte Edelsteine zu kaufen. Der im Laden anwesende 18 Jahre alte Juwelier Keuner warf sich dem Eindringling entgegen und rang mit ihm. Der Besucher zog einen Revolver, schah auf seinen Gegner und verlor ihn durch mehrere Schüsse tödlich. Der Mörder flüchtete, wurde jedoch in einer Nebenstraße durch Polizeimanne gefasst. Er kam zu einem Verurteilung. Als der Verurteilte verwundet war, richtete er die Waffe gegen sich selbst. Der Vater des erschollenen Missethätigen wurde vor wenigen Wochen unter den gleichen Umständen ermordet.

Schneefall im Riefengebiete.

Im Riefengebiete ist die Temperatur seit gestern stark gesunken. In den höheren Lagen steht das Thermometer unter Null. Bis etwa 800 Meter Höhe ist es noch heute. Bei der Riefe Wang (555 Meter) lagen heute morgen 4 bis 5 Zentimeter, auf den Höhen 10 bis 12 Zentimeter Neuschnee.

700000 Mark verspeltuliert.

Schwere Schädigung einer Halberstädter Bank.

Die Geschäftsführer Spulle und Pood haben die Schuldner Bank in Halberstadt durch Effekten Spekulationen um 700 000 RM.

geschädigt. Die reichhaltigen Spekulationen wurden verhaftet.

Heuschredenangriff auf Europa

Die Dobruška bereits erstickt — „Völler Europas, wahr! eure heiligsten Güter!“

Nach Berichten aus der Dobruška (Balkan) wurde dort die Umgebung eines Dorfes von einem riesigen Heuschredenheer heimgeschlagen.

Die Heuschreden bedecken eine Fläche von 200 000 Hektar und haben bereits die Weinberge des Dorfes zerstört.

Um den Eisflether Hafen.

Die Verantwortung der sämtlichen Anträge des Kantonspräsidenten Schröder betreffend den Eisflether Hafen gelang nach dem Vertreter der oldenburgischen Regierung wörtlich wie folgt: Wie die Entwidlung des Eisflether Hafens vor sich gehen wird, läßt sich nicht ohne weiteres voraussagen. Zurzeit sind noch keine

Anläge vorhanden, die eine Vergrößerung der Anlagen gerechtfertigt erscheinen lassen. Die vorhandenen Anlagen sollen jedoch erhalten bleiben und, sofern aus baulichen Gründen eine Erneuerung notwendig wird, soll diese in Zusammenarbeit mit dem Reich vorgenommen werden, das die entsprechenden Kosten ungefähr anlegen können.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.

Kleinrentner-Unterstützung
wird am Freitag, den 2. Mai d. J., vormittags in der Stadtammer ausgeschrieben. **Brake**, den 29. April 1930.
Stadtmagistrat, Dr. Winters.

In der Stadt Brake wird bis auf weiteres der Gemeindefiskus zur Grundsteuererwerbsteuer wie hier gehoben.

Vom Fürsorgeheim können einige Paare Schuhe mit Holzsohlen bedürftiger kostenlos abgegeben werden.
Brake i. O., den 23. April 1930.
Stadtmagistrat, Dr. Winters.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kir. zu Brake.

Gesamtag, den 4. Mai: Gottesdienst 10 Uhr. Gleich darauf Abendm. Beichte 9 1/2 Uhr. Kirchenrat Willens, ummeldeordnen.

Die besten Wortelboer-Kräuter Wortelboer-Pillen.
Man. Blutenregulierungsmittel sind: **Wortelboer-Kräuter Wortelboer-Pillen.**
Zu haben in Apeken.

Nachgezte für die Schierlobliche Bewohnungen in Brak

- früher Erenholm Hausbesitzer an der Range Straße, groß 1116 qm, fr. Grundl. Wert 7700 RM., Wert 2000 RM., Mietvertrag 1000 500 RM. (Zinsaufschlag 1000 500 RM.) (Zinsaufschlag 1000 500 RM.)
- früher Kullen Hausgrund Gede Mittel und Range Straße, groß 340 qm (bereits im Jahre 1910 in letzter Größe abtrennbar), fr. Grundl. Wert 5500 RM., Mietvertrag 1000 500 RM., Wert 2000 RM. (Zinsaufschlag 1000 500 RM.)

Namen noch die zum S. W. D. J. inf. beim Unterscheidet abgeteilt werden.
S. Hilber, ammeldeordnen Brake.

Haben Sie

etwas zu verkaufen? Wenn Sie ein kleines Inserat auf in der „Wrafer Volkzeitung“ und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Freitag und Sonnabend

Schöne Filles Goldbarck

Täglich frische

Küchenwaren

Kordsee-Fischhülle

Autoruf 241

Hans Horstmann Brake.

Freitag u. Sonnabend frischen

Rothweil, Goldbarck Filles, große und kleine grüne Gerlinge.

A. Barklage
Brake Telefon 102

Wollen Sie

etwas kaufen, dann inserieren Sie in der „Wrafer Volkzeitung“ ein kleines Inserat tut seine Wirkung.

8 billige Maitage

Damen-Öndler von 0.85 RM. an
Damen-Schleier von 0.95 RM. an
Weinschröde, weiß und farbig von 2.50 RM. an
Röhrenstrümpfe von 1.50 RM. an
Gürtelknöpfe für Damen, einfarbig und bedruckt von 0.35 RM. an
ein farbiges Damenlinsen zum ausdahlen 1.50 RM. an
Wollstoffe, gekämmt und erleuchtet von 0.70 RM. an
Schnur, einfarbig und gestreift von 0.95 RM. an
Wollschmeller von 0.95 RM. an

Damenlinsen, Vortrennmittel in großer Auswahl
Zamenbreite u. Nützen in sehr schönen Preisen.

Geschw. Schillmöller, Brake,
Breitstraße 1.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Gardinen, Vorhangstoffe

FR. SAGER, Brake i. O., am Bahnhof.

Ausnahme Tage

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Sie sagt: „Oh, Männen, wie mal, das ist wirklich billig. Komm, lass uns hingehen.“

10. u. 20. Kind. d. isch	
1. Labskaus u. Gemüse Pid.	1.00
Fetter Speck	geräuchert 1.00
Backenspeck	geräuchert 1.00
Schinken-Mettwurst	1 Pfund 85
Westfälische	1 Pfund 1.00
Edamer	halbfett, Pfund 70
Insler	halbfett, Pfund 70
Rahmhase	vollfett, Pfund 95

Kaufhaus Unter-Weser
G. H. Nordenham. B. H.

Drucksachen liefern Paul Hugg & Co.

Bauhütte Unterweser
Blumarchstr. 63 Wesermünde-G. Telefon 3797
Filiale Nordenham

Gemeinnütziges Unternehmen für Bauausführungen jeglicher Art nach gegebenen oder eigenen Entwürfen

Kostenlose Bauberatung
Billigste Sargbelleterung am Platze
Übernahme ganzer Bauplanungen in guter Ausführung ohne Zahlungen innerhalb der Stadtgrenze

Im Juli

brauchen Sie die 1. Ratenzahlung zu leisten, wenn Sie heute kaufen. Ich führe alles, was Sie brauchen.

Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche, Strickwaren	Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Korbmöbel	Federn-Inletts und kompl. Federbetten, Steppdecken	Herrn-, Damen-Hüte	Herrn-, Damen-, Burschen-, Backfisch-, Kinder-Konfektion	Herrn-, Damen-Regenmäntel, Windjacken, einz. Hosen	Besondere Abteilung Schuhwaren	Grammophone, Grammophonplatten, Essbestecke	Herrn- u. Damen Armbanduhren, Kinder-Wagen, Puppen-Wagen	Einzelne Möbel und kompl. Zimmer-Einrichtungen
--	---	--	--------------------	--	--	--------------------------------	---	--	--

Kredithaus Nissenfeld

59 Börsenstr. 59 Ältestes und maßgebendstes Kredithaus am Platze 59 Börsenstr. 59

UT-Motorräder 1930

vereinigen vollendete Eleganz u. mod. Technik

350 ccm Supersportmodell . . . 1020.00 RM.
500 ccm Supersportmodell . . . 1250.00 RM.
500 ccm Tourenmodell, mit Bosch Lichtanlage, Horn, Tachometer (Antrieb vom Getriebe) . . . 1500.00 RM.

Besichtigen Sie unverzüglich die neuesten Modelle bei

Willehad Jacobs,
Gökerstraße 29

Das Spezialgeschäft für beste Qualitäts-Motorräder.

Hygienische Fußpflege!

Schmerzloses Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut usw. nach neuestem Verfahren.
Schnu-u-Sportaus d. W. Lubben
Marktstrasse 28.

NWK Wolle

Sternwolle
unberfroren
Halbbarkeit

In allen Preislagen

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäblich

nehmen Sie dreimal täglich ein Glaschen

DOPPELHERZ

denn Doppelherz ist das neuzzeitliche wünschmeckende und bekömmliche Nervenkräftigungsmittel Hervorragend erwährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Preisflasche 2.50 Mk. Bestimmt zu haben in der

Rathaus-Drogerie **E. Keil**, Wilhelmshavener Straße 82.
Central-Drogerie **H. Bruchhausen**, Inh.: K. Jahn, Wilhelmshavener Str. 30.

Braut und Bräutigam lasst euch sagen, Denkt an „Hansa-Pullmann“-Wagen, Macht ihr Hochzeit, seid gescheit — Mietet den zur rechten Zeit, Solch Wagen zu billigem Preis Steht nur die Firma **Auto-Weiss**.

Siebethsburger Heim.

komplette men. Kost. nebst großem Zimmer die Versammlungen Vereins- und Familienfeiern leichter reuendlicher Bedienung. — Spezialität Modertische. (Koch- u. Speisekammer) — Telefon 317
K u n d e

Jetzt, meine Damen.

bringen wir in riesenhafter Auswahl

neue Mäntel, Complets, Taillekleider, Strickkleider, Blusen, Mädchenkleider u. Mäntel

die wir von unseren Fabrikanten, besonders günstig erworben haben

außergewöhnlich billig!

Aber selbstverständlich dürfen Sie sich darauf verlassen daß es sich — wie bei uns immer — auch jetzt um gute Qualitäten handelt. Es lohnt sich in jedem Falle, unsere Riesenauswahl anzusehen — also bitte

kommen Sie zu Wallheimer

WILHELMSHAVEN / GÖKERSTR. 30
Größtes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Kleidung

Zu verkaufen

Sch. weidlich. Pflanzbohnen zu verkaufen, Pfund 1 RM., Rosenstr. 176, dt. z.



Prima Fohlenleidi
(Häfer, ab Donnerstag empfiehlt Reitmanns Hofschlachtere.

Gebr. Herrenfahrträder m. Lepp. freil. billig zu verk. Holtermann, Marktstraße 2.

Reiter-Hüte (Mädchen), neu, mit Falde u. 100 Patr. für 25 RM. z. verk. Off. u. R 6104 an d. Exp. d. St. Rummelstraße 2.

Gasthof mit Ständer, 2 Hamm., billig abzug. Remise, Raiferstraße 12 dt.

Wir vergüten für Guthaben folgende

Zinssätze

1. Tägl. fällige Guthaben im provisionsfreien Scheckverkehr 3%
2. Spareinlagen
 - a) mit satzungsmäßiger Kündigung 4%
 - b) mit einmonatiger Kündigung 5%
 - c) mit dreimonatiger Kündigung 5 1/2%
 - d) mit sechsmonatiger Kündigung 6%

Rüstringer Sparkasse.
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

Schranzkommoden mit Rollen billig abzugeben 250, sagt die Geschäftsstelle d. St.

Weißer Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. R 6096 an die Exp. d. St.

Küchen od. Gartenbau zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. R 6094 an die Exp. d. St.

Zu mieten gesucht

Ruhige Familie sucht freundl. abgegl. 4-Z. Wohnung. Off. u. R 6084 an d. Exp. d. St.

2. Wohnung m. Stall und Garten am Stadtrand, ev. Minst. Off. u. R 6158 an d. Exp. d. St.

Wer weiß Wohnungsbesitzer, Hr. Hoffm. 40, 2. Ortst. d. Inf. nach Offert. unt. R 6154 an die Exp. d. St.

Zu verkaufen

Freibaut
Wilhelmshaven
Fleischverkauf:
Freitag nachm. 5 Uhr
Sonntag vorm. 8 Uhr

Achtung! Billig!

Rüden Schlafzimmer Speigeltimmer Herrenzimmer u. Stuhlzimmer in großer Auswahl! Erstklass. Ausführung
Zahlung 10 Proz. Rabatt!
Bequeme Teilzahlung
Gerhard Schlämer
Möbelgeschäft.
Bismarckstraße 137
Ecke Brung-Heintz-Str.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Dingerkarre zu kaufen gesucht. Grenzstraße 69, unt. r.

Kleiner gebrachter Motor-Bielerwagen (Dreirad)

Angeb. mit Preis unter G.S. 100 an den Verl. d. Volkszeitung, Brake

Weißer Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. R 6096 an die Exp. d. St.

Küchen od. Gartenbau zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. R 6094 an die Exp. d. St.

Zu mieten gesucht

Ruhige Familie sucht freundl. abgegl. 4-Z. Wohnung. Off. u. R 6084 an d. Exp. d. St.

2. Wohnung m. Stall und Garten am Stadtrand, ev. Minst. Off. u. R 6158 an d. Exp. d. St.

Wer weiß Wohnungsbesitzer, Hr. Hoffm. 40, 2. Ortst. d. Inf. nach Offert. unt. R 6154 an die Exp. d. St.

Sie haben größten Erfolg, wenn Sie inserent der „Republik“, der meistgelesenen Zeitung werden. An- u. Verkaufsanzeigen, wie überhaupt alle Klein-Anzeigen finden in der „Republik“ größte Beachtung!

Zu vermieten

Erstlings!
Schön. Laden mit Wohnung u. vollst. Einrichtung an Hauptstraße in jeder Frühlingsperiode sofort zu vermieten, sehr günstig. Bedingungslos. Einen tüchtigen Kaufmann der Lebensmittelbranche — Kolonialwaren, Obst u. Gemüse — bietet sich selbst. Gelegenheit zur Gründung einer solchen Ersten. Offert. u. R 6142 an d. Exp. d. St. bis zum 3. Mai erbeten.

Großes Zimmer an alt. Herrn, auch Einblinden, zu vermieten. Zu erfr. kleine Straße 8, hart. Zimmer zu vermiet. an Herrn od. Dame. Teubelstraße 10, Nähe „Kunstler“.

Sonniges, möbliertes Zimmer zu vermieten. Gerichstraße 4, II L.

Zu tauschen

Zu tausch, am Part. Möbeln, ger. erwh. Stein. Gl. Wohn. Offert. u. R 6144 an d. Exp. d. St.

Berühmtes

Nehme noch alle verk. Mauert- und Dacharbeiten an bei sehr maß. Preis. Reichstraße 21.

Qualitäts-Arbeit von Polsterer Schäfer Mitscherlichstr. 5.

Das neue Reims-Herbergs-Verzeichnis 1930

ist erschienen. 18. Aufl. 426—458. 2. Aufl. Preis 1 RM.
Zu beziehen durch die Buchhandlung **Paul Jung & Co.**, Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon 2158.



Für unsere Jugend



Wie man Krokodile jagt

Eines Abends saß mein Beter am Krokodiljagd in Sene. Er befaßte das Auto mit Stangen, Seilen und stellte eine schwere Büchse neben den Führersitz. Mit Einbruch der Dunkelheit fuhr er los. Meine Kusine hatte gerne auf das zweifelhafteste Vergnügen, wie sie diese nächtliche Expedition nannte, verzichtet, und wir drei Europäer — der dritte war ein Freund meines Betters, waren mit den vier notwendigen Bogen und dem Jagdgerät eine ausreichende Bracht für den Wagen.

Fort ging es durch die tiefdunkle Nacht einem der vielen Kanäle zu, die bei Landjung-Prisot ins Meer fließen. Die Bogen stöberten die Bewohner eines Kampongs auf und erlaubten die Benutzung eines Bootes. Der Javaner wies die Richtung, wo es liegen sollte und war für keinen Preis dazu zu bringen, auf einige Minuten seine Domäne zu verlassen, um uns zu führen. Im Lichte der Scheinwerfer wurden wir bald eine Anzahl der schlaffen Eingeborenenboote und wählten uns das größte aus.

Mein Beter baute den einen Scheinwerfer des Autos aus und montierte ihn im Bootsbug. Die Bogen stützten das mitgebrachte Stangenrohr und die Seile griffbereit vor, und dann glitt das Boot vom Ufer ab, und durchlief von lachten Ruderschlägen getrieben, ging es in Dunkelheit über das unheimlich gluckende schwarze Wasser. Ich durfte weder gesprochen noch Geräusch gemacht werden. Der Scheinwerfer spielte unaufhörlich über die Fluten und hob mit gelpenstlichem Strahle pflanzliche Gegenstände der Nacht, um sie im Vorbeigehen wieder in Finsternis eintreten zu lassen.

Das Licht lockte unzählige Mengen fliegender Nachtvögel in seinen magnetischen Bannkreis. Myriaden winterlicher Vögel sprühten für Augenblicke als Feuerfunken auf, während im Anprall an den Scheinwerfer des Scheinwerfers und verlor sich in nichts außerhalb des Lichtkegels. Die Silhouette des Bogen hob sich selbst am gegen diesen bizarren Hintergrund ab und ließ seine alarmierende Armbewegung deutlich erkennen.



Vor der Scheinwerfer spielte unaufhörlich über die Fluten...

Meine geblendeten Augen konnten nichts unterscheiden. Das Boot begann zu schwanken, und die dunklen Klumpen, als welche mir die Gestalten der Männer erschienen, bewegten sich in geheimnisvoller Geschäftigkeit. Endlich wuchs am Bug neben dem Bogen ein neuer vorgebeugten Haltung konnte ich nicht sehen, daß er gespannt in die Nacht spähte. Das Boot starrte nur unmerklich weiter. Der Scheinwerfer hielt zähe eine Stelle im Wasser fest, auf die wir langsam zutreiben, und orientierten im Abertommen allmählich den früher so weit entfernten Lichtkegel.

Es waren unheimliche Augenblicke unerträglicher Spannung. Lotenfülle im Boot. Die dunkle Masse des Urwaldes wandte von den Ufern geisterhafte nächtliche Stimmen über das Wasser. Alle meine Nerven waren zum Zerreißen gespannt; mein Herz setzte aus, um sofort wild weiterzurufen.

Ich hatte die Krokodile erblickt!

Die Krokodile verhiemmen als unbestimmte Schatten im Wellenspiegel des dunklen Wassers, aber ihre Augen leuchteten wie gelpenstige rote Punkte aus dem lichten Netz unserer Lichtstrahlen. Die Untiere verbarren reglos, gekannt in das Licht starrend, das zentimeterweise näher trocknete. Ich trampfte mich mit beiden Händen an den Bordrändern hin und alles in mir schrie: „Schieh doch! Schieh doch endlich!“, während wir in absoluter Geräuschlosigkeit auf diese Ingeheuer zutrieben. Wir waren nur noch zwei Meter entfernt, als der donnernde Flammenschrei des Schalles sich die Stille geriss. Ein heftiger Ruderhieb jagte das Boot

längs, und zwei Malen schoben das Stangenrohr rasch unter den sinkenden Kolb. Ein anderer umwidelte mit einem Seile den Rachen des Reptils, und dann wurde der Kadaver mit vieler Mühe in das gefährlich schwankende Boot eingeholt. Die Malaien zurrten die Seile fest auf den Rücken der Bestie, zogen den Schwanz längs des Rumpfes und verschürten das Ganze mit festem Knoten.

Im lebhaften Gespräch über unsere Eindrücke bei diesem atemberaubenden nächtlichen Abenteuer slog das Boot unter den kräftigen Ruderhieben der Mannschaft auf die Uferstelle zu, wo das Signalfeuer den Standort des Autos bezeichnete. Unsere eben noch schallenden Stimmen wurden plötzlich durch ein tiefes Stöhnen abgebrochen.

Das Krokodil lebte!

Himmel, wenn es nicht gefesselt wäre! Ich fühlte, wie eine kalte Hand nach meinem Herzen griff, und war unbeschreiblich erleichtert, als wir endlich an das Ufer stießen. Die Männer untersuchten sachkundig die gäbe Bestie, welche jetzt fest und still zu unseren Füßen lag.

Es ist bestimmt tot. Das war wohl nur so ein leichtes Aufschrecken... Der Kadaver wurde auf das eine Trittbrett des Wagens gebunden, und dann fuhr er mit Tempo in Siegerstimmung heim.



Der Kadaver wurde auf das eine Trittbrett des Wagens gebunden...

Der Kadaver wurde auf das eine Trittbrett des Wagens gebunden, und dann fuhr er mit Tempo in Siegerstimmung heim. Das Krokodil wurde neben der Garage auf den Rollen gemorren, und mein Beter gab ihm vorsichtshalber noch einen Schuß in das andere Auge, ehe die Burchen die Seile borgen.

Pflanzen als Raubtiere

Ruh — wie sich das anhört! Pflanzen als Raubtiere! So etwas gibt es doch nur in Märchen, wird man denken. Aber es ist kein Märchen! Es gibt tatsächlich einige Pflanzenarten, die sich, wie wir sogleich sehen, als wahre Raubtiere entpuppen.

Die Pflanzen, von denen wir hier sprechen, pflegen sich nämlich nicht wie ihre Vorgänger zu ernähren, sondern verzehren richtige tierische Lebewesen, wie zum Beispiel Insekten.

Die Wurzeln dieser fleischfressenden Pflanze sind wenig verzweigt und erreichen meist nur geringe Länge. Ihre Blätter entwickeln sich als dicke Schläuche, trugförmig, fransenartig oder rund.

Am bekanntesten ist „Sonnentau“, der nicht selten auf Mooren zu sehen ist. Seine Blätter sind rund und dicht mit langgestielten Drüsenzotten besetzt, deren klebrige Köpfechen der Pflanze den Namen gegeben haben. Im Sonnenschein leuchten sie nämlich wie Taupropfen, locken die Insekten heran, die sich auf die klebrige Masse niederlassen. Aber o weh! — Sie können nicht mehr los. Die Stiele neigen sich zusammen und übergeben das Opfer mit einer Flüssigkeit. Ist das Tier tot, wird es von der Pflanze verzehrt, und nur die hornigen Reste bleiben zurück, die später der Regen abspült. Ist das Insekt verdaut, gehen die Drüsenzotten wieder auseinander und schauen nach neuer Beute aus.

Ähnlich verhält es sich mit dem Taubblatt, das in den Kieferwäldern Südschwedens, Marokkos und Portugals wächst. Die Blätter sind nicht rund, sondern lang, aber auch mit Drüsenzotten dicht besetzt, die am oberen Ende ein klebriges Köpfechen zeigen. Mit diesen fangen sie die Insekten ein, rollen ihre Blätter um das gefangene Tierchen, töten und verdauen es durch die Drüsen. Nachdem dies geschehen, wickeln sie sich wieder auseinander.

In Nordamerika auf den sandigen Plätzen Südtexas sieht man viel die Venusfliegenfalle. Bei dieser Pflanze sind die Blätter besonders eigenartig. Sie gliedern sich in zwei Hälften. Der Rand ist mit zahnartigen Fransen besetzt. Kommt ein Insekt hermit in Berührung, klappt das Blatt wie eine Falle zusammen — und aus ihm ist mit dem nächsten Leben.

In Nordamerika finden wir Sarrazeniazeeen. Die Blätter haben die Gestalt von Fangschläuchen, die mit einem Deckel oben verschlossen sind. Diese Fanggerüste sind ganz danach geformt, den Insekten das Wiederentkommen zu verhindern. Der obere Teil der Köhren ist glatt, so daß die Tierchen ahnungslos darauf herummischen. Sobald sie aber etwas tiefer kommen, gleiten sie infolge Wasserausscheidung aus und fallen in die Schläuche hinein. Alle Bemühungen.



So harmlos sehen die Pflanzen aus!

hinauszuschlüpfen, sind umsonst, denn der Schlauch hat sich mit einem Deckel verschlossen. Ermattet und erschöpft bleiben Fliegen und andere Insekten am Boden ihres Gefängnisses liegen, bis sie schließlich von den Drüsen verschlungen und verdaut werden.

In der ganzen Welt sind diese Raubtierpflanzen mit ihren eigentümlichen Blättern verstreut. In den Sümpfen Kaliforniens findet man besonders eigenartig gewachsene Pflanzen. Von weitem sehen sie aus wie langhalsige Tiere. Die Blätter sind geföhrt wie bei der letztgenannten Pflanze, nur besitzen sie statt eines einfachen Deckels eine helmartige Haube mit einem schwanzartigen Abschluß.

Dann gibt es noch Kannenpflanzen, die auf den Bäumen in den Urwäldern des indisch-malajischen



Fleischfressende Pflanzen mit ihrem Nachwuchs!

Gebietes wild wachsen. Wie schon der Name sagt, sind die Blätter kannenförmig und außerdem mit einem Deckel versehen.

Ja, die Natur bringt seltsame Geschöpfe hervor, um wollte man sie alle aufzählen, müßten viele, viele Bände gefüllt werden.

Wolfsbrot mit?

Ein Goldfischglas

Heute wollen wir Euch zeigen, wie Ihr auf sehr billige Weise ein Goldfischglas selbst herstellen könnt. Wie leicht hat Butter eine alte Käse- oder Butterglode, die nicht zu klein im Durchmesser ist und woran der Knopf nicht angeschlossen ist. Diese eignet sich besonders gut dazu. Aber vielleicht geht Ihr auch einmal zum Kaufmann; er hat immer eine der großen Glasgloden, aus der ein Stück herausgesprungen ist, so daß sie ihren Zweck nicht mehr erfüllt. Für wenig Geld müßt Ihr aber vorher zunächst den Rand gleichmäßig machen. Dafür legt Ihr um das Glas ein Brettchen unter der Brustseite, ein Wellblech, das vorher in Benzin oder Spiritus getaucht ist. Diesen sündet Ihr an laht ihn verbrennen und taucht die Glode sofort in kaltes Wasser, worauf sich das abzurennende Stück leicht löst. Danach werden die Ränder mit einer feinen Feile glatt gefeilt, und das Goldfischglas ist fertig.

Damit das Glas aber auch stehen kann, nagelt Ihr ein Brettchen, etwas größer als das Glas, drei ungefähr 12-15 Zentimeter hohe und 8 Zentimeter breite Brettchen senkrecht auf, nachdem Ihr die obere Kante so abgeschliffen habt, daß das Glas bequem darauf ruhen kann.

Nun tut man etwas groben Sand mit kleinen Steinchen hinein, pflanzt einige Wasserpflanzen in den Sand und füllt das Glas mit Wasser. Dann ist es zur Aufnahme der Fische bereit.



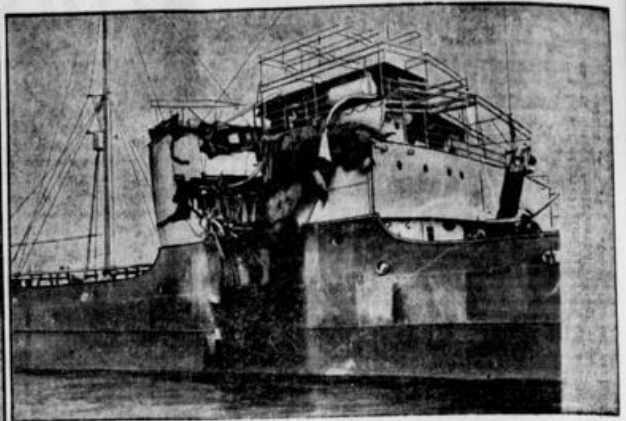
* Bilder vom Tage. *

Flugzeugabsturz mitten auf die Straße.



In Radow bei Berlin stürzte das Flugzeug „D 1437“, das von zwei Ingenieuren der Versuchstation für Luftfahrt gesteuert wurde, ab. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist wahrscheinlich Verlegen der Steuerung.

Bildtelegramm aus London



Der englische Tankdampfer „British Grenadier“ mit den schwereren Beschädigungen, die er beim Zusammenstoß mit der „Bremen“ erlitt. Dichter Nebel vor der englische Küste war die Ursache des Unglücks.

Der neue päpstliche Nuntius in Berlin eingetroffen.



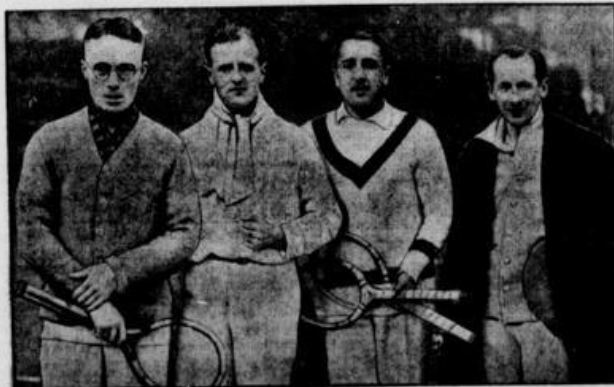
(Die Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin.) — Von links nach rechts: Prälat Centos, Nuntius Orsenigo, Bischof Dr. Schreiber. Der Nachfolger Nuntius Bacelli, der bisherige päpstliche Nuntius in Budapest Monsignore Orsenigo, ist nunmehr in Berlin eingetroffen, wo er von Bischof Dr. Schreiber und anderen hohen kirchlichen Würdenträgern, sowie von Vertretern des Auswärtigen Amtes empfangen wurde.

Englische Flieger in Berlin.



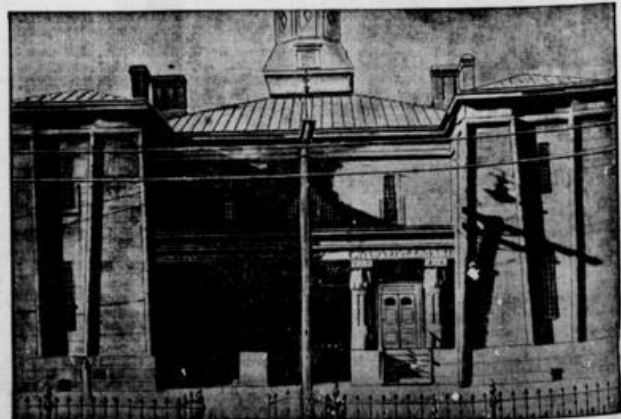
(Kapitän Batet und Wih Barring kurz nach ihrer Ankunft in Berlin.) — Auf dem Berliner Flughafen traf ein großer Teil der englischen Privatflieger ein, die zu Oheren zu einem Rundflug durch Mitteleuropa gestartet waren. Die Besichtigung des „Graf Zeppelin“ und des „Do X“ in Friedrichshagen, der Flug über die österreichischen Alpen und die Führung durch den Berliner Zentralfriedhof waren Höhepunkte ihrer diesjährigen Fahrt.

Deutschlands Daviscup-Streitkräfte gegen England.



Von links nach rechts: Dr. Landmann, Dr. Deffert, Vrenn und Dr. Kleinbrodt.

Hier verbrannten 305 Menschen.



Der Haupteingang des Gefängnisses in Columbus (Ohio), in dem bei dem furchtbaren Brand 306 Insassen ums Leben kamen.

Drucksachen für Vereins-Festlichkeiten

wie Plakate, Programme, Eintrittskarten usw.

liefert die Buchdruckerei Paul Hug & Co., Peterstraße 76.

Ende